

# Gemeinde Bad Kleinen

Der Bürgermeister

## N i e d e r s c h r i f t

### Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Kultur und Sport, Soziales der Gemeinde Bad Kleinen

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 15.04.2009
<b>Sitzungsbeginn:</b>	19:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	21:10 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Bad Kleinen, Feuerwehrgebäude, An der Feldhecke 1

---

#### Anwesende:

Frau Dr. Stibbe, Sabine	anwesend
Frau Gruß, Anett	anwesend
Frau Kolberg, Jaqueline	anwesend
Frau Mollitor, Meike	anwesend
Frau Rathsack, Katy	anwesend
Herr Stein, Manfred	anwesend
Herr Wölm, Joachim	anwesend

#### Abwesende:

Frau Borchert, Ute	entschuldigt
Herr Kinne, Peter	entschuldigt

#### Gäste:

Herr Kreher, Bürgermeister  
Frau Hoppe, Leiterin Amt für Ordnung und Soziales  
Frau Lehmkuhl, Leiterin der Kita  
Herr Böhnke, Gemeindevertreter  
Frau Rauhöft, Lehrerin  
Frau Thiede, Hortnerin  
Frau Jochmann-Aust, Vorsitzende Schulkonferenz  
Frau Asmussen, Mitglied Schulkonferenz

#### **Tagesordnung:**

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Anwesenheit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 04.03.2009 und Protokollkontrolle
- 4 Einwohnerfragestunde

- |   |   |                  |
|---|---|------------------|
| 5 | Auswertung des Gespräches mit Frau Brick vom Kultusministerium | VO/GV08/2009-325 |
| 6 | Beratung zur Namensvergabe der Schule Bad Kleinen               | VO/GV08/2009-331 |
| 7 | Sonstiges   |                  |

Nichtöffentlicher Teil

- |   |                         |                  |
|---|-------------------------|------------------|
| 8 | Personalangelegenheiten | VO/GV08/2009-308 |
|---|-------------------------|------------------|

### **Protokoll:**

öffentlicher Teil

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Anwesenheit
------	--

Frau Dr. Stibbe eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Anwesenheit fest.

zu 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung
------	------------------------------------

nderungsantrage zur Tagesordnung werden keine gestellt.

zu 3	Billigung der Sitzungsniederschrift vom 04.03.2009 und Protokollkontrolle
------	---

- Frau Dr. Stibbe gibt die Ergebnisse der Beschlüsse aus der letzten Gemeindevertreter-sitzung bekannt, die durch den Sozialausschuss vorbereitet wurden.
- Herr Kreher ergänzt den Beschluss zur Neugestaltung des Sportplatzes. In der Gemeindev-tertersitzung war offen geblieben, ob eine Erneuerung der Rasenfläche notwendig ist. Er hat jetzt die Information vom Sportverein erhalten, dass der Rasen nicht erneuert werden soll.
- Frau Dr. Stibbe gibt bekannt, dass der Beschluss zur Beschulung an einer örtlich nicht zuständigen Schule durch die Gemeindevertretung abgelehnt wurde, da sich nach der Sozialausschusssitzung neue Erkenntnisse ergeben haben.

19.07 Uhr – Katy Rathsack kommt hinzu

- Herr Wolm berichtet über die Aktivitäten zur Verschönerung des Jugendclubs. Am Eiertunnel hat er ebenfalls vor, mit den Jugendlichen diesen zu gestalten, allerdings fehlt ihm dazu ein Gerüst. Darum wird sich Herr Kreher kümmern.
- Frau Hoppe beantwortet die Fragen aus der letzten Sitzung zum Kunstrasen für den Bolzplatz, zur Anfrage des Sportvereines zu Reparaturen am Dach und zu den Schmierereien mit Graffiti am Gebäude des Sportvereines.

- Frau Kolberg möchte, dass im Protokoll dargestellt wird, dass sie Anfragen des Elternrates der Kita gestellt hat und keine persönlichen Anfragen.

zu 4	Einwohnerfragestunde
------	----------------------

Es werden keine Fragen gestellt.

zu 5	Auswertung des Gespräches mit Frau Brick vom Kultusministerium Vorlage: VO/GV08/2009-325
------	---

- Frau Dr. Stibbe berichtet über das Gespräch mit Frau Brick vom Bildungsministerium. Im Ergebnis wurde nach Schilderung der Lage, sowie im Sozialausschuss und der Schulkonferenz besprochen, dass es Probleme bei der Umsetzung der vollen Halbtagschule gibt. Sie berichtet, dass Frau Brick das Angebot gemacht hat zu formulieren, wie die volle Halbtagschule in Kooperation mit der Kindertagesstätte losgelöst von den Gesetzen umgesetzt werden kann. Dazu hat sie ihre Hilfe für die Erarbeitung eines Modells und Pilotprojektes angeboten.
- Frau Jochmann-Aust berichtet, dass sie sich von Seiten der Schulkonferenz zusammen mit den Lehrern und mit Frau Kolberg in einer Arbeitsgruppe ebenfalls Gedanken zu einem Modellprojekt für die Betreuung in der Grundschule gemacht hat.
- Durch Frau Rauhöft wird dieses Modell vorgetragen.
- Frau Kolberg und Frau Jochmann-Aust ergänzen die Ausführungen von Frau Rauhöft.
- Frau Rathsack fragt nach, warum das Konzept volle Halbtagschule nicht ohne auf Personal zu achten, umgesetzt worden ist. Sie ist der Meinung, dass dem Schulamt aufgezeigt werden muss, dass es auch anders gehen muss und mehr Personal zur Verfügung gestellt werden muss.
- Frau Jochmann-Aust mahnt an, dass es nicht darum gehen kann, was man möchte, aber nicht bekommen kann, sondern dass es um die Kinder geht und um ein Konzept, welches im Schuljahr 2009/10 auch praktisch umgesetzt werden kann.
- Herr Wölm stimmt dem zu und meint, dass es dabei ganz gleich ist, ob es volle Halbtagschule oder Ganztagsbetreuung in der Schule heißt.
- Frau Rathsack findet es schlimm, dass bei dem Konzept die Kinder abhanden kommen, die mittags nach Hause gehen. Sie ist der Meinung, dass diese Kinder kein 2. Mal in die Schule gehen, um dort eine AG zu besuchen. Sie kann das Modell so nicht hinnehmen. Sie möchte eine Betreuungsform, bei der alle Kinder in die Betreuung einbezogen werden. Ihr geht es um die sozial schwachen Familien und ihre Kinder. Es sollte die Chance genutzt werden Frau Brick mitzuteilen, dass es so wie bisher nicht funktioniert.

- Frau Lehmkuhl meint dazu, wenn die volle Halbtagschule wie bisher bestehen bleibt, gehen um 13.20 Uhr auch die Kinder nach Hause, die man am Nachmittag mit den Angeboten erreichen möchte. Die sozial schwachen Kinder nehmen auch dann kein warmes Mittagessen ein. Die sozial schwachen Eltern hätten mit und ohne volle Halbtagschule die Möglichkeit, ihre Kinder kostenfrei in der Einrichtung anzumelden. Nach dem neuen Modell hätten die Kinder ab 14.45 Uhr die Möglichkeit, an einer kostenlosen Freizeitgestaltung teilzunehmen.
- Frau Dr. Stibbe sieht das neue Konzept nicht als Ansatz für ein neues Projekt an.
- Frau Jochmann-Aust berichtet, dass dieses Projekt nicht nur für sozial schwache Kinder gedacht ist, sondern für alle Kinder und auch sozial schwache Kinder einen Teilzeitplatz nutzen können. Sie erläutert noch einmal, dass die Schulkonferenz es sich mit der Aufhebung der vollen Halbtagschule nicht einfach gemacht hat. Im September 2008 wurde der Antrag auf Auflösung der vollen Halbtagschule gestellt. Weil die Schulkonferenz dem nicht einfach zustimmen wollte, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die bis März die Umsetzung der vollen Halbtagschule geprüft hat. Erst nach dem das Ergebnis vorgelegen hat, wurde der Beschluss zur Auflösung in der Schulkonferenz im März gestellt.
- Frau Dr. Stibbe weist darauf hin, dass das 1. Konzept zur Umsetzung der vollen Halbtagschule gut war und es auch wieder zukünftig so sein soll. Sie meint, dass jetzt die Chance besteht, in der Politik darauf aufmerksam zu machen, dass es so nicht geht, wie es im Gesetz geregelt ist.
- Frau Kolberg bemerkt, dass es unter anderem auch Probleme mit der Umsetzung der Kurse durch die Lehrer gab, da diese bereits Vollzeit beschäftigt sind.
- Frau Rathsack meint, dass es nicht darum geht was es ist, sondern wie es sein sollte. So muss auch die Erarbeitung eines Konzeptes aussehen. Der vorliegende Entwurf ist dafür nicht das Ideale. Sie möchte etwas Bahn brechendes haben.
- Frau Kolberg sieht das vorliegende Konzept als Ganztagsleben in Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort, welches es so im Gesetz nicht gibt. Darum soll das Konzept als Pilotprojekt gelten und mit Frau Brick und dem Schulrat gesprochen werden.
- Frau Rathsack ist der Meinung, dass ohne auf die Gesetzgebung zu achten gesagt werden muss, was den Kindern gefällt.
- Frau Thiede berichtet, dass sie in der Form wie bisher die volle Halbtagschule nicht möchte. Bisher bedeutet es, dass die Kinder den Hortspielplatz nicht nutzen können, kein ruhiges Hortleben, kein Spiel im Hort und keine Möglichkeit zur Nutzung der pädagogischen Arbeit im Hort möglich ist. Das vorliegende Konzept findet sie ideal. Die Angebote an den 3 Tagen am Nachmittag stehen fest. Die Kinder können auswählen, wo sie hin möchten und der Montag und Freitag ist den ganzen Nachmittag für die Angebote des Hortes frei.
- Frau Mollitor fragt nach, ob Bad Kleinen die einzige volle Halbtagschule ist, die es nicht schafft, die Arbeit zu organisieren.
- Frau Jochmann-Aust bringt Beispiele von Schulen, die die volle Halbtagschule ebenfalls nicht umsetzen konnten. Weiterhin ergänzt sie, dass es auch Schulen gibt, die den Namen volle Halbtagschule tragen, die Umsetzung aber nicht nach den rechtlichen Vorgaben erfolgt.
- Frau Dr. Stibbe fragt nach, wie es mit dem Gespräch beim Landkreis ist, das Frau Brick der Gemeinde angeboten hat.

- Frau Hoppe antwortet darauf, dass es Rücksprache mit dem Landkreis gegeben hat. Der Landkreis auch betont hat, dass an einer rechtlichen Trennung zwischen Schule und Kindereinrichtung festgehalten wird, so wie das Gesetz es vorsieht, sie aber ebenfalls an einem Gespräch mit Frau Brick interessiert sind. Nach Aussage von Frau Brick ist diese aber bis Mai mit Terminen ausgebucht.
- Herr Kreher stellt Nachfragen zu dem bisher Gesagten. Er bittet darum, zusammen mit dem Landkreis zu prüfen, was auf der Grundlage des erarbeiteten Konzeptes alles möglich ist und welche Ermessensspielräume im Rahmen des Pilotprojektes genutzt werden können. Er betont auch noch einmal, dass der Gesetzgeber eine rechtliche Trennung zwischen Schule und Kindereinrichtung vorgenommen hat und die Gemeinde auch nur im Rahmen dieser geltenden Gesetze handeln kann. Das Konzept für die Schule und die Kindereinrichtung möchte er auch nur im Rahmen der geltenden Gesetze erarbeitet haben. Er hat das Problem der rechtlichen Trennung auch schon öfter im Landtag angesprochen und versucht, darüber zu beraten, wie die Gesetze geändert werden können, um das Zusammenwirken von Schule und Kindereinrichtung so gut wie möglich umzusetzen. Er hat aber gemerkt, dass es bisher schwierig war und ihn kaum jemand verstanden hat. Er möchte das jetzt vorliegende Konzept erst einmal als Grundmodell genutzt haben und möchte, dass es in Zusammenarbeit mit Frau Brick vom Bildungsministerium und dem Landkreis weiter ausgearbeitet wird. Er möchte, dass das Konzept der Gemeindevertretung zum Beschluss vorgelegt wird und möchte auf der Grundlage eines Modellversuches etwas Neues schaffen und dabei alle Ermessensspielräume ausschöpfen. Erst einmal möchte er, dass die Schule damit arbeiten kann. Er erwartet von der Schule, dass dieses umgesetzt und weiterentwickelt wird und erwartet regelmäßige Stellungnahmen vor der Gemeinde als Schulträger. Herr Kreher bittet darum, dass zur Gemeindevertreter-sitzung Mitglieder der Schulkonferenz, der Arbeitsgruppe volle Halbtagschule und des Kita-Elternrates eingeladen werden, die an der Erarbeitung des Konzeptes beteiligt waren, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich in der Gemeindevertretung dazu zu äußern und Erläuterungen zu geben.
- Der Ausschuss spricht sich dafür aus, das Konzept, wie von Herrn Kreher vorgeschlagen, zu behandeln und in die Gemeindevertretung zur Beratung und zum Beschluss zu geben.

zu 6      Beratung zur Namensvergabe der Schule Bad Kleinen  
Vorlage: VO/GV08/2009-331

Frau Rathsack fragt nach, ob der Name die häufigste Nennung bei den Umfragen zur Namensvergabe war.

Dies wird durch Frau Jochmann-Aust so bestätigt.

**Beschluss:**

Es wird beschlossen, der Schule Bad Kleinen den Namen Regionale Schule mit Grundschule „Am Schweriner See“ zu geben.

### **Abstimmungsergebnis:**

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums:	9
davon besetzte Mandate:	9
davon Anwesende:	7
Ja- Stimmen:	7
Nein- Stimmen:	-
Stimmenthaltungen:	-
Befangenheit nach § 24 KV M-V:	-

zu 7	Sonstiges
------	-----------

- Frau Dr. Stibbe berichtet über die Sanierung der Heizungsanlage im Schulkomplex und verliest dazu ein Schreiben.
- Herr Kreher ergänzt die Ausführungen.
- Frau Dr. Stibbe berichtet über die Eröffnung der Kaffeestube und Ideenbörse am 04.04.2009.
- Frau Mollitor berichtet, dass es sehr gut angelaufen ist.
- Herr Kreher gibt bekannt, dass am 16.04.2009 um 19.30 Uhr ein Abend über die Sagen- und Märchenstraße stattfindet. Außerdem teilt er mit, dass das Schild am Ortseingang, welches die Gemeinde zur Sagen- und Märchenstraße zugehörig ausweist, weg ist. Er wird sich um ein neues Schild bemühen.
- Herr Wölm berichtet, dass über Ostern im Arbeitslosenverband eingebrochen wurde und die Flachbildschirme gestohlen wurden.  
Der Arbeitslosenverband möchte die Fenster der Gebäuderückseite mit Gittern sichern, weiß aber nicht ob er das darf, weil das Gebäude denkmalgeschützt ist.
- Herr Böhnke berichtet über die Vorbereitung zum 50jährigen Bestehen der Schule. Er betont, dass dieses ohne die finanzielle Unterstützung der Gemeinde nicht möglich ist. Er bittet aber auch um Ideen aus den Reihen des Heimat- und Kulturvereines und dem Verein Freunde der Kinder. Er hat mit Herrn Stein gesprochen, was an Fördermitteln beantragt werden kann. Er weiß aber noch nicht, was er in den Antrag alles aufnehmen soll. Herr Dutschke wird einen Film zur Verfügung stellen, der digitalisiert werden soll. Es wird eine Festwoche geben, in der am Mittwoch die Festveranstaltung stattfindet.
- Frau Hoppe spricht das Problem des Lärmes durch Veranstaltungen im Bereich der Festwiese an der Schule an. Zuletzt gab es während des Osterfeuers durch die laute Musik, die bis nach Mitternacht angedauert hat, Beschwerden der Anwohner.
- Herr Stein meint, dass das Osterfeuer und die Musik die Feuerwehr organisiert hat und diese auch verantwortlich dafür sind. Es wird darüber diskutiert, wie künftig mit solchen Veranstaltungen umgegangen werden könnte. Festlegungen werden durch den Ausschuss keine getroffen.

### **Nichtöffentlicher Teil**

**Beschluss:**

Der Sozialausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, der Festeinstellung von

1. Frau Busack
  2. Frau Fritz und
  3. Frau Möller zu.
- zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums:	9
davon besetzte Mandate:	9
davon Anwesende:	7
Ja- Stimmen:	7
Nein- Stimmen:	-
Stimmenthaltungen:	-
Befangenheit nach § 24 KV M-V:	-

Dr. Stibbe Vorsitzende	Hoppe Protokollführung